

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

8. Oktober 1947

127/J

Anfrage

der Abgeordneten Dr. M i g s c h, W a l l i s c h, M ö i k, J o c h -
m a n n und Genossen
an den Bundesminister für Volksernährung,
betreffend die ungesicherte Versorgung der Industriebevölkerung mit Lebens-
mitteln.

-.-.-.-.-

Obwohl die Ernte 1947 bereits eingebracht ist und daher mit Recht angenommen werden müsste, daß im ganzen Lande genügende Lebensmittelreserven vorhanden sind, um der Bevölkerung die Zuteilung von Lebensmitteln auf der 1550-Kalorienbasis regelmäßig zu sichern, treten in zahlreichen Teilen des Bundesgebietes fortwährend Versorgungsschwierigkeiten auf.

So wurde z.B. in der Obersteiermark die völlig ungenügende Fettmenge von 7 dkg, in Wien kein Frischfleisch und in anderen Orten die Zuckerration nicht zugeteilt.

Jedem Einsichtigen ist es klar, daß die österreichische Bevölkerung mit der 1550-Kalorienbasis das Auslangen nicht finden kann. Durch die 9-jährige Unterernährung, die nach Beendigung der Kampfhandlungen eine wesentliche Verschärfung erfahren hat, sind Gesundheit und Arbeitskraft des Volkes so tief abgesunken, daß der Wiederaufbau des Landes auf das Schwerste gefährdet erscheint. Jeder Wiederanstieg der österreichischen Wirtschaft und die Festigung der demokratischen Entwicklung Österreichs haben die sofortige Erhöhung der ungenügenden Lebensmittelzuteilung zur Voraussetzung. Sie ist unaufschiebar geworden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister folgende

Anfrage:

1.) Warum treten fortwährend in den einzelnen Bundesländern Versorgungsschwierigkeiten auf? Warum konnten insbesondere in der Steiermark nur 7 dkg Fett und in Wien kein Frischfleisch ausgegeben werden? Wer trägt an diesen Mißständen Schuld? Wodurch können sie behoben werden?

2.) Was hat die Bundesregierung unternommen, um die völlig unzureichende Nahrungsmittelzuteilung in allernächster Zeit wesentlich zu verbessern?

-.-.-.-.-